

te bewillkommt, und bei Duboisruhe hatte das Fleischergewerk die Ehre, die Königin mit ihren Standarten, Pauken und Trompeten zu paradieren. Am Massengärtischen Thore wurde sie von zwölf Töchtern der Magistratsmitglieder und Kaufleute empfangen. Eine derselben hielt eine kleine Rede und überreichte ein Körbchen mit Blumen. Die übrigen streuten Blumen vor den Wagen. Eine halbe Stunde später kam der Monarch und wurde auf dieselbe Art empfangen. Das Fleischergewerk begleitete den Zug nach der Stadt. Auf dem Walle am Brandenburger Thor war die Schützengilde der drei Städte mit zweier Ehren Musik, und in der Stadt die Gesellen der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute postirt, mit den Gewerkszierrathen, Fahnen und fünf Ehren Musik. Weiterhin die Kleinbürger mit den Fahnen der 38 Bürgerkompagnien und drei Ehren Musik. Vom grünen Thore und dem Altstädtischen Kirchthurm wurde während dem Einzuge des Monarchen geblasen. Mehrere Schiffe lagen auf dem Pregel, an der grünen Brücke vor Anker, die äußerst geschmackvoll ausgeschmückt wa-